birdie

Frühling 2021

Mitgliederzeitschrift
des Golfclub Ennetsee

Heitere Gelassenheit

Interview mit Ernst Koller – Seite 4

Senioren

Der Senioren-Sektion gehen die Mitglieder abhanden! – Seite 10

Fallenlassen

Wir repetieren die Regeln zum Droppen – Seite 13

GOLFCLUB
ENNETSEE

EDITORIAL

Mit dieser Birdie-Ausgabe verbinden wir ein GROSSES DANKESCHÖN an unseren ehemaligen Präsidenten Ernst Koller. Ernst hat unseren Club über 10 Jahre geprägt. Seine gelebten Werte «sportlich – herzlich – korrekt» haben uns die richtige Richtung gezeigt. Nach aussen hat Ernst unserem Club eine geachtete und beachtete Stimme in der Schweizer Golfszene verliehen. Lieber Ernst – vielen herzlichen Dank!

Liebe Clubmitglieder

Es ist nun ein wenig mehr als ein Monat her, seitdem ich von Euch zum neuen Präsidenten gewählt wurde. Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen Mitgliedern für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Mein erster Abschlag als Präsident machte schnell die Runde. Mein Zauberschlag direkt aufs Fairway von Loch 18 wurde per Video festgehalten. Es ging dann auch nicht sehr lange, bis man sich bei mir mit dem Hinweis gemeldet hat, dass meine Pro-Stunden wohl nicht viel hinterlassen hätten. Zu meiner Verteidigung – der Rest der Runde war für den Anfang der Saison recht gut – die Stunden haben definitiv ihren Zweck erfüllt. Mein Ziel ist es schliesslich, an meinem ersten President's Cup im August in Bestform antreten zu können.

«Passion – Team – Respekt»

Das sind die drei Schlagwörter, auf welchen meine Präsidentschaft basiert.

Golfen ist meine «Passion». Golfer sind allgemein eine spezielle Spezies. Man investiert viel Zeit und Geld in das Hobby. Das Equipment hält man gerne auf neustem Stand und bei der Ferienplanung schaut man, dass ein Golfplatz in Hotel-Nähe ist.

Golfen kann man auch, ohne dass man einem Verein angehört. Das Vereinsleben und der soziale Austausch (sei dies an internen Events oder an Team-Wettkämpfen) sind also wichtige Bestandteile, die eine Mitgliedschaft attraktiv machen. Genau diesen «Team»-Gedanken will ich stärken. Insbesondere in der momentanen, leider immer noch stark eingeschränkten Corona-Situation. Sobald es uns möglich ist, werden wir das «Socializing» hochfahren und wieder Aktivitäten für euch Mitglieder einplanen. Hierzu haben wir einige Ideen, welche neu in den Kalender aufgenommen werden sollen.

Wir Golfer halten uns an Regeln und Etikette. Das hat nichts anderes als mit «Respekt» zu tun. Diesen Respekt zeigen wir gegenüber den Flight-Partnern (auch wir haben mal mit einem höheren HCP angefangen), gegenüber unseren Partnern (insbesondere dem GPH) und auch gegenüber dem Golfplatz (Ausbesserung von Divots und Pitch-Marks).

Ich freue mich auf meine neue Herausforderung und wünsche euch allen einen guten Start in die Saison mit vielen guten Stunden auf dem Golfplatz.

Euer Präsident
Simon

INHALTSVERZEICHNIS

Der Vorstand informiert 3
Interview mit Ernst Koller 6
Junioren 8
Ladies 10
Senioren 11
Mens 12
Regeln / Etikette 13
Aktuelles vom Golfpark 15

DER VORSTAND INFORMIERT

Unter dieser Rubrik werden wir künftig im Birdie vermehrt über die Themen berichten, welche im Vorstand aktuell sind und eine grössere Gruppe von Mitgliedern interessiert. *Vorstand Golfclub Ennetsee*

ARBEITSGRUPPE «ATTRAKTIVITÄT DER CLUB-MITGLIEDSCHAFT»

Wie in unserem Info-Letter im April erwähnt, haben wir bereits eine Arbeitsgruppe mit der GPH-Leitung ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Attraktivität der Mitgliedschaft in unserem Golfclub weiter zu stärken. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass das Interesse einer Golfclub-Mitgliedschaft im Allgemeinen eher zurückgegangen ist. Die Ursachen dafür sind mannigfaltig – jüngere Golfer*innen mögen sich eher nicht so an einen Club binden. Sicher spielen auch die Kosten eine Rolle. Der Eintritt in den GCE ist zwar im Vergleich mit privaten Clubs günstig, aber dennoch ein rechter Batzen für eine*n Berufseinsteiger*in. Und der Klassiker – welches sind meine Vorteile als Clubmitglied gegenüber von Greenfeespieler*innen?

Und natürlich geht es nicht nur um die potenziellen Clubmitglieder, sondern vor allem auch um die bestehenden Mitglieder. Wir wagen mal zu behaupten, die meisten sind grundsätzlich happy, jedoch soll man sich nie auf den Lorbeeren ausruhen und immer an Verbesserungen arbeiten. Zusammen mit dem Management des GPH wollen wir in konstruktiver Diskussion alle Punkte ansprechen, Ideen kreieren und kontinuierlich an unserem Produkt «GCE-Mitgliedschaft» arbeiten. Letztlich haben beide Parteien ein grosses Interesse an einem prosperierenden Club mit glücklichen Mitgliedern. Eine attraktive Clubmitgliedschaft umfasst verschiedene Aspekte. Dazu gehören natürlich die Reservations- und Spielmöglichkeiten. Wo wir uns «zu Hause fühlen» möchten wir gerne auch einen «Heimvorteil» haben. Aber vor allem gehört dazu ein aktives und attraktives Clubleben. Es darf nicht vergessen werden, dass wir ein Verein sind und kein Golfplatz-Betreiber. Wir müssen auf das «Big Picture» achten. Wir müssen das Wohl aller Mitglieder berücksichtigen – dazu gehören insbesondere unsere vier eigenständigen Sektionen mit ihren eigenen Privilegien sowie unsere zahlreichen Clubturniere. Wir wollen kein Verein sein, der nur Handicaps und Swiss Golf Membercards verwaltet.

Ein Traum wäre es natürlich, wenn alle Golfenden der Zentralschweiz zum Ziel hätten, dem tollen Golfclub Ennetsee beizutreten. Nicht nur der Vorstand, sondern alle Mitglieder können an diesem Ziel arbeiten, indem sie aktiv am Clubleben teilnehmen, den Club und sein Image positiv «nach Aussen» vertreten und dadurch auch Werbung für den GCE machen. Gemeinsam – Members + Vorstand + GPH – können wir so die Zukunft des GCE gestalten und selber heute schon davon profitieren. Wir halten euch auf jeden Fall auf dem Laufenden.

RÜCKTRITT VON ANDREA DILGER

Nach über 10 Jahren Tätigkeit als Sekretärin unseres Golfclubs übergab Andrea Dilger ihr Amt per Ende April an ihre Tochter Melanie Dilger. Andrea widmet ihre Zeit fortan ihrem Hauptberuf und ihrem Betrieb dem «Island Pferdehof Böschenrot» siehe www.islandpferdehofboeschenrot.com.

Tochter Melanie ist noch in Ausbildung und kann natürlich von einer perfekten Einführung in die Tätigkeit profitieren. Die Kontinuität der guten Arbeit von Andrea ist also bestens sicher gestellt. Wir danken Andrea ganz herzlich für Ihre Arbeit im Dienste des Golfclub Ennetsee und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Andrea Dilger

Melanie Dilger

Melanie Dilger
Böschenrot 10
6344 Meierskappel
079 821 04 71
Geb. Datum; 7.5.2004
melanie.dilger@hotmail.com

Momentan gehe ich in die 5. Klasse des Gymnasium Immensee, in welchem ich mich für das Schwerpunktfach PPP (Psychologie, Pädagogik und Philosophie) und das Ergänzungsfach Geografie entschieden habe. Nach der Matura würde ich gerne direkt an die PH (Luzern) gehen und meinen Weg als Lehrerin antreten. Nebst der Schule tanze und reite ich gerne oder fahre Motorrad.

«HEITERE GELASSENHEIT»

Interview mit Ernst Koller, Präsident Golfclub Ennetsee 2010 – 2021 *Helen Töngi / Markus Schenker*

Für Ernst der schönste Platz auf der GPH-Anlage. Botschaft der Bänkli-Sponsoren Barbara und Ernst Koller «Wende den Blick der Sonne zu, dann lässt du die Schatten hinter dich.»

Am 8. April 2021, anlässlich der speziellen «COVID-Generalversammlung» ist eine Aera im GCE zu Ende gegangen – Ernst Koller (67) hat sein Amt als Präsident des Golfclub Ennetsee an seinen Nachfolger Simon Balmer (37) übergeben. Leider nicht wie üblich in feierlichem Rahmen und unter grossem Applaus der versammelten Mitglieder, sondern bescheiden im Kreise des Vorstandes. Die offizielle Würdigung findet an der GV 2022 statt. Doch einen Rück- und Ausblick mit Ernst gibt es bereits jetzt und hier; wir haben Ernst Ende April zum grossen Birdie-Interview getroffen.

Wir fahren zu Tee-10, Abschlag Weiss. Ernst marschiert schnurstracks zum Aussichtspunkt mit den 3 Sitzbänken hoch – und beginnt zu erzählen.
Es gibt keinen Ort auf unserem Golfplatz, wo du einen besseren Überblick hast. Darum steht für mich hier auch das schönste Bänkli auf dem Platz. Ein hervorragender Ort auch, einem Turnier als Zuschauer zu folgen. Man sieht auf zwei Greens, zwei Abschläge, ein Fairway. Das ist mein Platz, das ist mein Baum.

A propos Überblick: An welche Highlights deiner Präsidentschaft erinnerst Du Dich gerne?
Ein sehr wichtiger Punkt, den ich in meiner Amtszeit erreichen konnte, ist die Verlängerung des partnerschaftlichen Zusammenarbeitsvertrages von GPH und GCE bis ins Jahre 2040. Dazu gehört auch das Privileg, bei der laufenden Gestaltung und Weiterentwicklung des GPH-Betriebsreglements mitreden zu können, was nicht selbstverständlich ist. Wir konnten in dieser Beziehung immer unsere Interessen als Club wahren und uns einer schweizweiten Harmonisierung der Betriebsreglemente der Migros Golfparks weitestgehend entgegenstemmen. Da steckt viel Arbeit drin und diese Arbeit war für mich als Präsident immer sehr wichtig.

Im Sportlichen war für mich sicher der Sieg im nationalen Coupe Helvétique 2014 mit dem Team des GC Ennetsee ein grosses Highlight. An diese Matchplay-Partien erinnere ich mich immer gerne.

Wie bist Du denn 2010 überhaupt zum Präsidentenamt gekommen? Du warst ja damals im GCE ein unbeschriebenes Blatt, das Bruno In-Albon für seine Nachfolge aus dem Hut gezaubert hat… wie lief das ab?
Wir waren eine Gruppe von Eltern, die über ihre Kinder bei der Juniorensektion guten Kontakt zueinander pflegten. So kannte mich Bruno In-Albon relativ gut und er lud mich eines Tages überraschend zu einem Kaffee ein – was bei Bruno verdächtig ist — und fragte mich, ob ich mir vorstellen könne, das Amt des Präsidenten von ihm zu übernehmen. Zu der Zeit war ich beruflich in Deutschland und Basel unterwegs und nur selten in Zug. Ich erkannte, dass das Vorstandsamt im GCE mir eine

tolle Chance bot, den Kontakt zu meiner Heimat Zug wieder zu intensivieren. Deshalb sagte ich nach kurzer Bedenkfrist zu.

In meinem ersten Jahr als Beisitzer im Vorstand suchte ich dann bewusst den Kontakt zu den Sektionen und konnte so gute Beziehungen aufbauen. Das Jahr als Beisitzer im Vorstand war extrem wertvoll – wir machen das ja bei allen Ämter-Neubesetzungen so. Man hat Zeit, sich in die Mechanismen einzuarbeiten und die Mitglieder und Sektionsvorstände können das neue Vorstandsmitglied kennenlernen. Dieses Modell hat sich auch bei der aktuellen Übergabe wieder bewährt, trotz Corona-Ausnahmesituation. Das ganz normale «Daily Business» wird Simon mit dem Vorstand zusammen ebenfalls gut meistern, das weiss ich.

Was hast du von Bruno mitgenommen bzw. was konntest du in seinem Sinne weiterentwickeln?
Man darf keine vorgefassten Meinungen haben, sondern sollte auf alles mit offenem Blick zugehen. Man kann Gutes und Bewährtes aufnehmen, muss es aber im eigenen Stil weiterführen und seinen eigenen Weg finden. Mir war und ist in allen meinen Ämtern und Funktionen immer wichtig, authentisch zu sein und mich selber zu bleiben. Ein neuer Präsident bringt einen neuen Stil mit sich und das ist gut so.

Was hat eigentlich deine Gemahlin Barbara zu deinem Engagement im GCE gesagt? Sie ist ja nicht unbedingt eine begeisterte Golferin?
Barbara ist eine typische «Feriengolferin»; im Alltag ist sie sehr stark engagiert im Pferdesport. Wir haben uns im ganzen Leben nie gegenseitig reingeredet bzw. abgeraten, ein Engagement einzugehen. Im Gegenteil, Barbara war für mich auch im GCE immer eine wichtige Unterstützung. Man muss ja auch mit jemandem im Vertrauten reden oder vielleicht mal Frust

abladen können. Oft hat sie meine Birdie-Editorials gegengelesen oder meine Redeentwürfe und Ideen kritisch hinterfragt. Das war für mich sehr wichtig.

Wir sind hier noch immer beim Halfway House am Loch 10. Berühmt-berüchtigt an deinen Presidents-Cups war Deine Lieblingsspeise «Milchreis». Woher kommt deine Vorliebe zu Milchreis?
Ich liebe einfach Milchreis, schon immer. Das verbindet mich übrigens u.a. mit meinem Vorgänger Bruno In-Albon. Er ist ja kulinarisch auch extrem heikel … Doch Milchreis ist voll unser Ding! Seit einiger Zeit geniessen wir sogar jährlich zusammen einen Milchreisabend, Richi Iten und Hans Capiaghi sind auch mit von der Partie. An diesem Abend gibt es nur zwei oder drei grosse Töpfe Milchreis, ein schönes Dessert, viel Gin Tonic und eine schöne Zigarre auf der Terrasse. Herrlich!

Das Golferleben besteht nicht nur aus Milchreis und Zigarren. Bei welcher Spielbahn hast Du denn eher mulmige Gefühle?
Früher war das ganz klar der Abschlag 1. In den Büschen links oder im Out rechts habe ich sehr viele Bälle verloren. Ich erinnere mich gut an einen ganz speziell schlechten Tag. Ich war als Präsident feierlich an einen Ladies Captains-Prize eingeladen. Der einzige Mann, der mitspielen durfte. Vor zahlreichen Zuschauerinnen drosch ich den Ball am T1 drei Mal ins Out oder in den Busch, was mir natürlich oberpeinlich war. Übrigens: Was ich in solchen Situationen (und auf dem Golfplatz überhaupt) gar nicht ertrage, ist Mitleid! Mit dem Tee 1 habe ich mittlerweile meinen Frieden geschlossen – mein Motto «heitere Gelassenheit» hilft auch hier.

Lieber Ernst, das wollen wir sehen. Am Abschlag 1 treffen wir per Zufall Pit Kälin, der mit seinem Team am Abend noch ein paar Löcher spielen will. Pit leiht Ernst seinen Driver aus. Ernst zieht den Veston aus, krempelt die Hemdsärmel hoch und spediert den Ball aufs Fairway. Oder nicht weit davon weg. Kaltstart geglückt!
Vielleicht ist es Zufall, aber seit ich nicht mehr Präsident bin, spiele ich wieder viel besser Golf. In den letzten zehn Jahren ging es eigentlich kontinuierlich bergab mit meinem Spiel. Wobei mir die Begegnung mit anderen Leuten und das Bewegen in der Natur viel mehr bedeutet als die Qualität meines Spiels. Golfen in heiterer Gelassenheit, das macht mir Freude!

Gehen wir nun noch zur letzten Station auf unserem Interview Rundgang – der Lounge-Terrasse im Restaurant ALBERO.

Nicht selten sehen wir dich und deine Freunde hier in der Lounge beim Geniessen einer Zigarre. Was schätzt du daran?
Ich finde das einfach sehr entspannend. Man muss gar nicht viel sagen. Man kann sich hinfläzen und den Tag revue passieren lassen und das Erlebte zieht sozusagen sinnbildlich als Rauch aufgelöst davon. Ein toller Genuss unter Freunden.

Dein Motto war «sportlich – herzlich – korrekt»: Haben wir Members erfüllt?
In sportlicher Hinsicht haben wir auf jeden Fall erfüllt. Ich würde mir aber noch mehr wünschen, dass wir auch in der Krise Herzlichkeit und Korrektheit pflegen. In den letzten zwei Jahren musste ich Dinge erleben, die taten weh – auch wenn es nur Minderheiten sind, die sich so verhalten. Das hat mich letztes Jahr auch dazu veranlasst, eine klare Botschaft an alle Mitglieder zu richten. Ebenso hat der neue Vorstand kürzlich zu Fairness und Anstand aufgerufen.

Als Präsident musstest du ja oft stellvertretend für den ganzen Vorstand den Kopf hinhalten. Wie kannst du persönlich mit Kritik umgehen?
Das ist für mich ehrlich gesagt eher schwierig. Meistens hilft es, eine Nacht darüber zu schlafen und nicht sofort emotional zu reagieren. Persönliche Kritik kam jedoch praktisch nie direkt zu mir, sondern oft über andere Vorstandsmitglieder, z.B. den Captain. Das gibt natürlich Gelegenheit, mit der nötigen Distanz die Kritik auf eine sachliche Ebene zu bringen und konstruktiv zu diskutieren. Oft geht es ja um unsere Beziehung zur Migros. Da kann man natürlich Wünsche haben, aber man muss auch verstehen, dass der GPH ein profitorientiertes Unternehmen ist. Es gibt immer auch Verhandlungsspielraum in Punkten, die kommerziell für die Migros keine grossen Einbussen verursachen, für uns aber wichtige Benefits sein können. Diesbezüglich steht der Vorstand immer in engem Austausch mit dem GPH-Management. Dazu gehört auch das Privileg, bei der laufenden Gestaltung und Weiterentwicklung des GPH-Betriebsreglements mitreden zu können, was nicht selbstverständlich ist.

Bekommt man als Präsident auch Lob?
Direkt kommt wie gesagt wenig – weder positiv noch negativ. An den Anlässen spürt man natürlich mehr von der Stimmung im Club. Daher war für mich auch die schriftliche GV in diesem Jahr eher unglücklich, sehr «technisch» ohne persönlichen Austausch. Bei einer Präsenzveranstaltung kann man viel spontaner reagieren, informieren und führen. Und man erhält sofort Feedback, nicht «hinten herum».
Wie siehst du die Rolle des Clubs im Golfsport? Nimmt die Bedeutung des Clubs als Träger eines Golfplatzes ab? Braucht es überhaupt Clubs oder haben wir in

«Ich würde mir aber noch mehr wünschen, dass wir auch in der Krise Herzlichkeit und Korrektheit pflegen.»

Zukunft einfach Golf-Betriebs-AG's und die Golfspieler sind Kunden, nicht Members?
Ich denke nicht. Viele Leute verstehen aber nicht, wie auch die privaten Clubs funktionieren. Die meisten Privatclubs die ich gut kenne, haben auch eine Betriebs AG als Partner, genau wie wir mit der Migros. Im dem Sinne besteht also kein grosser Unterschied zu vielen Privatclubs. Bei uns ist einfach der Clubvorstand nicht deckungsgleich mit dem Verwaltungsrat der Betriebsgesellschaft. Die Partnerschaft mit der Migros hat notabene enorme Vorteile für uns im GCE. Wir haben keine Risiken, keine Investitionen, keine Angestellten.

Ich glaube jedoch, dass Golf allmählich sein Image als elitärer und förmlicher Sport aufgeben wird. Neue Formen wie Clubmitgliedschaften ohne Eintrittsgebühren werden vermehrt kommen. Und wir als Club müssen künftig sicher mehr um Mitglieder kämpfen.

Wenn jemand bei uns nur Mitglied ist, damit er oder sie eine Weekend-Jahreskarte kriegt, habe ich das akzeptiert. Ich hoffe aber, dass es immer eine Mehrzahl von Members geben wird, die an einem aktiven und lebendigen Clubleben interessiert sind und bereit sind, sich dafür zu engagieren.

Gab es Momente, in denen du dir wünschtest, du wärest Präsident eines Privatclubs?
Nein, das habe ich nie überlegt. Wie erwähnt ist das Modell der Privatclubs nicht so anders als unseres. Mir ging es nie um Macht und Ruhm, sondern um das Mitgestalten und Optimieren von dem, was möglich ist.

Du kennst dich als Präsident mit 11 Jahren Erfahrung natürlich auch ausgezeichnet aus in der Schweizer Golfszene. Welchen Stellenwert hat der Golfclub Ennetsee im nationalen Golf?
In diesem Zusammenhang ist die Zusammenarbeit unter den Zentralschweizer Golfclubs sehr wichtig. Wir haben uns unter den Präsidenten zur «G8» (acht Zentralschweizer 18-Loch Golfclubs) zusammengeschlossen und konnten so ein viel besseres gegenseitiges Verständnis entwickeln, wie auch vermehrt die Interessen der Zentralschweizer Golfclubs bei Swiss Golf vertreten. Das ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit eines Präsidenten.

Weil wir im GCE uns dank der Migros nicht um finanziell-existentielle Fragen rund um die Golfanlage kümmern müssen, können wir uns voll den sportlichen und gesellschaftlichen Fragen widmen. Als Pionierclub auf einer Migros-Anlage hat der GC Ennetsee viel dazu beigetragen, dass diese Clubs heute einen gleichwertigen Stellenwert innerhalb von Swiss Golf haben wie Privatclubs. Wir sind einer der mitgliederstärksten Golfclubs der Schweiz, unser Wort hat schon Gewicht und unsere Erfahrungen werden gehört. Die starke Juniorenabteilung hat ebenfalls viel geholfen und die Juniorenförderung war auch in meiner Präsidentschaft ein wichtiger Punkt. Ich habe mich auch von Anfang an, als neugewählter GCE-Präsident, bei der ASG / Swiss Golf in die Diskussion eingebracht, sehr zur Verwunderung «altgedienter» Kollegen.

Grosses Renommé hat uns das sensationelle LET-Profiturnier im letzten Jahr verschafft, wobei der Migros bzw. dem GPH und dem Organisationteam der Löwenanteil der Lorbeeren gehört. Dieses Turnier war beste Werbung für den Golfsport, für die Zentralschweiz, für unsere Anlage. Zudem ist nochmals tüchtig in die Qualität unseres Platzes investiert worden. Davon profitiert unser Club nachhaltig.

Lieber Ernst – wir sind am Schluss unseres Interviews angekommen – herzlichen Dank für deine Zeit und viel Genuss in deinem neuen Leben als «normaler Golfer».

DAS SAGEN G8-PRÄSIDENTEN ÜBER ERNST:

Seit mehreren Jahren treffen wir uns Präsidenten der Zentralschweizer-18-Lochanlagen zweimal pro Jahr zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch sowie natürlich gemütlichem Beisammensein in einem unserer inzwischen neun 18-Loch-Clubs. Dies tun wir natürlich inklusive einer unterhaltsamen Golfrunde in der Sommer-«Sitzung». Bei Ernst haben wir sehr geschätzt, wie er immer mit überlegten Beiträgen und Vorschlägen aus seinem profunden Präsidenten- und Managementwissen unsere Diskussionen bereicherte. Seine Erzählungen, seine Geschichten, sein Humor – all das wird der G-8-Präsidentengruppe künftig sicherlich fehlen.

René Stocker
Präsident Golf Club Sempachersee

Wenn ich an Ernst denke, kommt mir zuallererst seine fröhliche und offen Art in den Sinn. Nie vergessen werde ich auch, dass es Ernst war, der mir als Erster zur Ernennung als Clubpräsident vom GC Küssnacht gratuliert hat. Bei den Treffen, wie anfangs das Quadrangulaire (heutiges Octangulaire), hat es uns zwei oft im gleichen Flight getroffen, was mir stets überaus angenehm erschien. Speziell war ohne Zweifel auch die Verbindung, in der wir uns ein wenig aufgezogen haben, aber nur im positiven und gemütlich fröhlichen Sinn. Er meinte oft, dass er etwas sagen werde, bevor der Andy wieder anfängt von Royal Küssnacht. Ich dazu meinte, dass er mir stets als modebewusster, meist recht grell leuchtend gekleideter Präsident in Erinnerung bleiben werde. Legendär ohne Zweifel seine Grussbotschaft anlässlich des letzten Octangulaire Treffens in Küssnacht in 2020. Er hat auf den Punkt gebracht, für was «Octa» alles steht. Ebenfalls nie vergessen werde ich seine Präsente vom GC Ennetsee mit Kirsch, die stets sehr gute Verwendung gefunden haben beim winterlichen Fonduegenuss.

Andy Knecht
Präsident GC Küssnacht

FRÜHLINGSLAGER

14 Juniorinnen und Junioren verbrachten eine wunderbare Lagerwoche auf dem Campus Sursee – ein Erlebnisbericht. *Fabian Uebelhart*

Nachdem das Frühlingslager der Juniorensektion im letzten Jahr leider abgesagt werden musste, fand es dieses Jahr erfreulicherweise wieder statt. Aufgrund der Corona-Situation allerdings mit diversen Einschränkungen. Die Durchführung des Lagers in Bogogno, so wie dies ursprünglich geplant gewesen wäre, war leider nicht möglich. Das Leiterteam (Jack Arnold, Moritz Bühler, Gary Wolf, Noëlle Arnold und Hannah Wasser) musste kurzfristig einen neuen Standort suchen und stellte ein grossartiges Lager auf die Beine.

Am Montagmorgen um 7.15 Uhr ging es los. Nach einer gemeinsamen Fahrt zum Golfpark Oberkirch stand der 9-Loch Platz auf dem Programm. Nach einem köstlichen Mittagessen ging es weiter mit einem Matchplay auf dem 9-Loch Pitch und Putt. Anschliessend bezogen wir unsere Zimmer auf dem Campus Sursee. Nach dem Abendessen wurden die Turnschuhe geschnürt und wir tobten uns zwei Stunden lang in der Turnhalle des Campus aus. Danach waren wir hundemüde und freuten uns über den Schlaf.

Am nächsten Morgen stand die erste Runde auf dem 18-Loch Kurs in Oberkirch an. Am Nachmittag stand kurzes Spiel im Vordergrund. Nach einigen Putting-Übungen gingen wir erneut auf den Pitch und Putt Platz. Am Dienstagabend liessen wir das abendliche Turnen aus, denn am nächsten Morgen ging es früh los.

Am Mittwochmorgen machten wir uns auf den Weg zur Paintballfarm. Wir spielten zwei Stunden Paintball und die meisten hatten viel Freude daran. Anschliessend und mit ein paar blauen Flecken spielten wir den 18-Loch Kurs Lakeside im Golfclub Sempacher See. Am Abend fand ein Lagerabend statt. Wir spielten mehrere Spiele und kamen spät ins Bett.

Am Donnerstag spielten wir nochmals 18 Löcher in Oberkirch und anschliessend ebenfalls auf dem Pitch und Putt.

Am letzten Tag durften wir im Golfclub Lucerne 18 Löcher spielen und assen dort ebenfalls Mittagessen. Nach dem Mittagessen fand eine Rangverkündigung für die ganze Woche statt. Und schon hiess es wieder Abschied nehmen. Eine anstrengende, aber auch «coole» Woche ging zu Ende. An dieser Stelle möchten wir noch Thomas Imholz von **Imholz, Autohaus Cham**, ein herzliches Dankeschön übermitteln. Wir durften kostenlos den wunderschönen roten Bus für unsere Transporte benutzen.

NEUES VORSTANDS-MITGLIED DER LADIES SEKTION

Eva Ruch wird als neues Mitglied des Vorstandes der Ladies Sektion um die Administration besorgt sein. Eine Aufgabe, die ihr als Mitarbeiterin der Finanzabteilung einer Wirtschaftsschule in Oerlikon naheliegt. Die Mutter zweier erwachsener Kinder wohnt seit über 30 Jahren in Arni AG und fühlt sich auf unserem Golfplatz jedes Mal wie in den Ferien. *Sibylle Weber*

Wie bist du zum Golfspiel gekommen?
Durch einen glücklichen Zufall! Vor 13 Jahren habe ich Ferien in einem Schloss in Frankreich verbracht. Dieses verfügte über einen eigenen Golfplatz, sodass ich erste Erfahrungen sammeln konnte. Der Sport hat mich derart begeistert, dass ich – zurück in der Schweiz – sofort mit den Grundkursen in Holzhäusern begonnen habe.

Seit wann bist du Mitglied beim GCE?
Seit letztem Jahr. Gleichzeitig konnte ich der Ladies Sektion beitreten und spannende Menschen mit der gleichen Leidenschaft kennenlernen, was ich geniesse. Denn jedes Mal, wenn ich am ersten Loch zum Spiel ansetze, vergesse ich in dieser schönen Landschaft den oft hektischen Alltag. Ich fühle mich unbeschwert, wie andere in den Ferien.

«...jedes Mal, wenn ich am ersten Loch zum Spiel ansetze, vergesse ich in dieser schönen Landschaft den oft hektischen Alltag.»

Dann bist du ja regelrecht durchgestartet – jetzt engagierst du dich bereits im Vorstand der Sektion!
Nein, das ist nicht mein Ziel. Es öffnete sich mir eine spannende Tür. Zudem freue ich mich, durch dieses Ehrenamt etwas zurückgeben zu können, ist es doch die Ladies Sektion, die allen Interessierten die Möglichkeit gibt, sich beim Golfspiel näher kennenzulernen und Freundschaften zu schliessen.

Hast du neben dem Golfsport noch weitere Hobbies?
Mit meinem Partner unternehme ich seit etwa zwei Jahren regelmässig E-Bike-Touren. Wir geniessen die Natur und lernen unsere Region immer wieder von Neuem kennen. Doch ich erkunde auch gerne die Ferne, was sicher von meinen vielen Arbeitsjahren in der Reisebranche herrührt. Seit nun fast zehn Jahren bin ich aber nur noch selten ohne Golfausrüstung in den Ferien anzutreffen – ob einmal im Ausland, aber vor allem auch auf den schönen Schweizer Golfplätzen. Das ist ja jetzt, mit dem tollen Angebot des Migros-Golfpasses, problemlos möglich.

Herzlichen Dank für das Gespräch und allzeit ein schönes Spiel!
Danke dir. Auch ich wünsche allen Golfern viele tolle, unbeschwerte Runden auf dem Golfplatz.

DER SENIOREN-SEKTION GEHEN DIE MITGLIEDER ABHANDEN!

Die Lage ist noch nicht dramatisch, aber seit 8 Jahren entwickeln sich die Mitgliederzahlen bei den Senioren, massgeblich altersbedingt, kontinuierlich rückläufig. Während die Sektion 2012 noch 289 aktive Mitglieder zählte, sind es aktuell noch 203. Im gleichen Zeitraum hat sich das Durchschnittsalter der Mitglieder von 67.8 Jahren auf 71.6 Jahren erhöht. Im Vorstand beobachten wir diese Entwicklung seit längerer Zeit und leider gibt es keine Anzeichen einer Wende. Wir haben einige Szenarien besprochen, aber eine zündende Idee, wie wir zu neuen Mitgliedern kommen, hat sich nicht ergeben. Voraussichtlich in 2 bis 3 Jahren müssten wir entweder den Mitgliederbeitrag ein weiteres Mal erhöhen, oder bei den grösseren Ausgabeposten des Budgets, wie Freundschaftstreffen mit anderen Clubs, Abstriche vornehmen. *Richi Gross*

In diesem Zusammenhang haben mich die Strukturen in einigen anderen Clubs interessiert. Dabei habe ich festgestellt, dass es z.B. im GC Oberkirch und Lägern (Otelfingen) keine Mens-Sektionen gibt. Im GC Waldkirch werden seit 2 Jahren keine Eintrittsgebühren mehr erhoben. Seither ist wieder eine steigende Zahl Mitglieder zu verzeichnen, insbesondere auch in der Senioren-Sektion (2019: 180 / 2021: 210).

Es ist offensichtlich, dass der soziale Wandel der Gesellschaft die Golfclubs zunehmend fordert, ihr Businessmodell zu überdenken. Golfer*innen wollen ihren geliebten Sport betreiben, aber eine Mitgliedschaft in einem lokal verankerten Club, verbunden mit entsprechenden Eintrittsgebühren, scheint an Attraktivität zu verlieren. Die geforderte Mobilität in der Arbeitswelt ist ein weiterer Treiber dieser Entwicklung.

Nach Oberkirch zum Golfen mit dem Oldtimer

Mit dem E-Mountainbike unterwegs auf dem Raten

Meine Imagekampagne
Auf der Suche nach einem Beitrag für das nächste Birdie kam ich dann auf die Idee, eine Image-Kampagne für die Seniorensektion zu lancieren. Es wäre ja schön, könnte ich einige Club-Mitglieder für das Mitmachen bei uns motivieren.

Mitgliedschaft in der Senioren-Sektion
Wenn ich beschreiben müsste, was mir die Mitgliedschaft in der Senioren-Sektion hauptsächlich bedeutet, würde ich die gelebte Kameradschaft hervorheben. Dies ist auch der Grund, wieso ich mich in der Sektion gerne engagiere. Weiter schätze ich die vielfältigen Kontakte und Spielmöglichkeiten mit den Senioren befreundeter Golfclubs.

Spielbetrieb
Der Turnierplan 2021 der Senioren-Sektion dokumentiert die vielfältigen Möglichkeiten, für gemeinsames Golfspielen mit den Kameraden. Es sind nicht nur die sektionsinternen Turniere, sondern auch die Freundschaftstreffen mit dem GC Oberkirch, Engelberg und Heidental, das Triangulaire mit dem GC Luzern und GC Küssnacht, die Anlässe mit unseren Ladies und das Invitational, die eine Mitgliedschaft bei den Senioren attraktiv machen. Ein weiteres Highlight ist jeweils die 3-tägige Seniorenreise, die leider 2020 pandemiebedingt nicht stattfinden konnte.

Als Seniorenmitglied kannst du mit einer Mitgliedschaft bei der ASGS (www.asgs.ch) zusätzlich an einem attraktiven Angebot von Team- und Einzel-Turnieren teilnehmen.

Als berufstätiger Jung-Senior ermöglichen wir dir bei den internen Turnieren gerne frühe oder späte Startzeiten.

Weitere Aktivitäten
Auch ausserhalb der Aktivitäten gemäss Jahresplanung haben sich Mitglieder zusammengetan, um weitere Leidenschaften gemeinsam zu erleben, z.B. Touren mit dem E-Mountainbike, oder mit dem Oldtimer zu einer Golfrunde in der Umgebung etc.

MEIN WUNSCH:

Es wäre schön, wenn ich mit diesen Zeilen das Interesse einiger Clubmitglieder für unsere Sektion wecken konnte. Der Vorstand steht dir für Fragen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf euch!

Ich freue mich auf die Jung-Senioren, die mir den Bruttopreis streitig machen! Alois Mettler

MENS NEWS

Durch den Lockdown, mussten auch wir von der Men's Sektion im vergangenen Jahr eine kürzere Saison spielen. Nachdem wir uns am 6. März 2020 zur GV trafen, verordnete der Bundesrat zehn Tage später die ausserordentliche Lage. Läden, Restaurants, Bars, Schulen und leider auch die Golfplätze wurden geschlossen. *Conrad Meister*

Mitte Juni fand schliesslich das erste Turnier statt. Bemerkenswert war die hohe Teilnehmerzahl während der Saison, da unter anderem aufgrund von Quarantäne und anderen Reiseeinschränkungen nur wenige in die Ferien reisen konnten.

Wir schauen nun positiv ins 2021 und hoffen dass uns das Virus nicht noch den einen oder anderen Strich durch die Rechnung machen wird. Die ersten Runden konnten wir bereits spielen, jedoch mussten wir auf den anschliessenden gemütlichen Teil mit dem Nachtessen und der Preisverteilung vorerst noch verzichten.

Ein paar Stimmen aus der Men's Sektion:

Was belastet dich während der Corona Zeit?

Patrick Woecke:
Die Reisebeschränkungen belasten mich persönlich am meisten. Keine spontanen Auslandreisen mehr ohne Tests oder Quarantäne, das fällt mir schwer.

Ueli Nyffeler:
Als kommunikativer Mensch belastet mich vor allem, dass ich ausser in meinem Familien- und Bekanntenkreis, beim Golf spielen kaum «analoge» soziale Kontakte habe. Das unbeschwerte Ausgehen, Kennenlernen und Smalltalken mit anderen Menschen fällt fast komplett weg.

Wie bist du golferisch durch den Winter gekommen?

Bernhard Turban:
Ich war so oft wie möglich in Otelfingen, wo der Platz öfters bespielbar war als in Holzhäusern. Im Februar war ich in Teneriffa. Die 10 tägige Quarantäne nach der Rückreise habe in Kauf genommen.

Marek Alpstäg:
Zu Weihnachten bekam ich das Phi-Golf geschenkt, was mir mindestens virtuell das Gefühl gab, nicht total auf Golf verzichten zu müssen. Die teils gemeinsamen online Spiele haben mir viel Spass gemacht.

Ueli Nyffeler:
Ich hatte schon letztes Jahr ein alte Abschlagmatte und ein Netz in meinem Gästezimmer installiert. Das Netz wurde durch die vielen Bälle so strapaziert, dass es riss und ein Einschussloch in der Wand entstand. Mittlerweilen hängt ein neues Netz und das Loch ist zugegipst. Weiter hatte ich eine Winter-Flatrate in Holzhäusern gebucht, von welcher ich sehr profitieren konnte, während die Range offen war.

Patrick Woecke:
Ich habe mir zu Hause eine kleine Indoor-Anlage für das Kurzspiel und das Putten aufgebaut. Da vergeht die Zeit wie im Nu.

Was ist dir in der letzten Men's - Saison als besonderes Highlight in Erinnerung geblieben?

Ueli Nyffeler:
Der von Peter Fahrni initiierte Golf Marathon war trotz britischem Regenwetter ein echtes Highlight. Es vermittelte einen schönen Eindruck, welch «langen Atem» Turnierspieler wohl haben müssen. Ich hoffe sehr, dieses Format erlebt eine Fortführung.

Marek Alpstäg:
Die letzte Men's Saison war ziemlich kurz und golferisch nicht ganz so erfolgreich, wie ich mir vorgenommen hatte. Das Zusammenspielen und die gemeinsamen Gespräche haben aber schöne Erinnerungen hinterlassen.

Mit welchen Gefühlen / Ambitionen nimmst du die neue Saison in Angriff?

Patrick Woecke:
Trotz Corona bin ich gut vorbereitet und freue mich auf die neue Saison und auf alt-bekannte Gesichter.

Bernhard Turban:
Ambitionen weniger. Aber ich habe gemerkt wie gut es mir doch generell geht. Darum, mit Freude geniessen und Spass haben.

FALLENLASSEN

Wir dürfen zurzeit wieder Golf spielen. Dass das eine der wenigen erlaubten Aktivitäten ist unter den Pandemie-Einschränkungen, sieht man sehr gut an den voll belegten Golfplätzen in der ganzen Schweiz – erst recht auf unserem Heimplatz. Das ist zwar für uns Clubmitglieder etwas mühsam, aber verkraftbar angesichts der Corona-Zwangsmassnahmen, die für andere Hobbys in der Schweiz oder für Golfer in anderen Ländern gelten. *Oliver Töngi*

Für diese Saison hatten wir einen Regelkurs auf dem Platz geplant. Er ist leider auch den Corona-Regeln zum Opfer gefallen. Wir hoffen auf nächstes Jahr.

Wir machen deshalb hier «Regelkunde in Fernunterricht» und repetieren die Regeln zum Droppen. Ausserdem möchte ich noch ein paar Hinweise zu unseren Platzregeln geben.

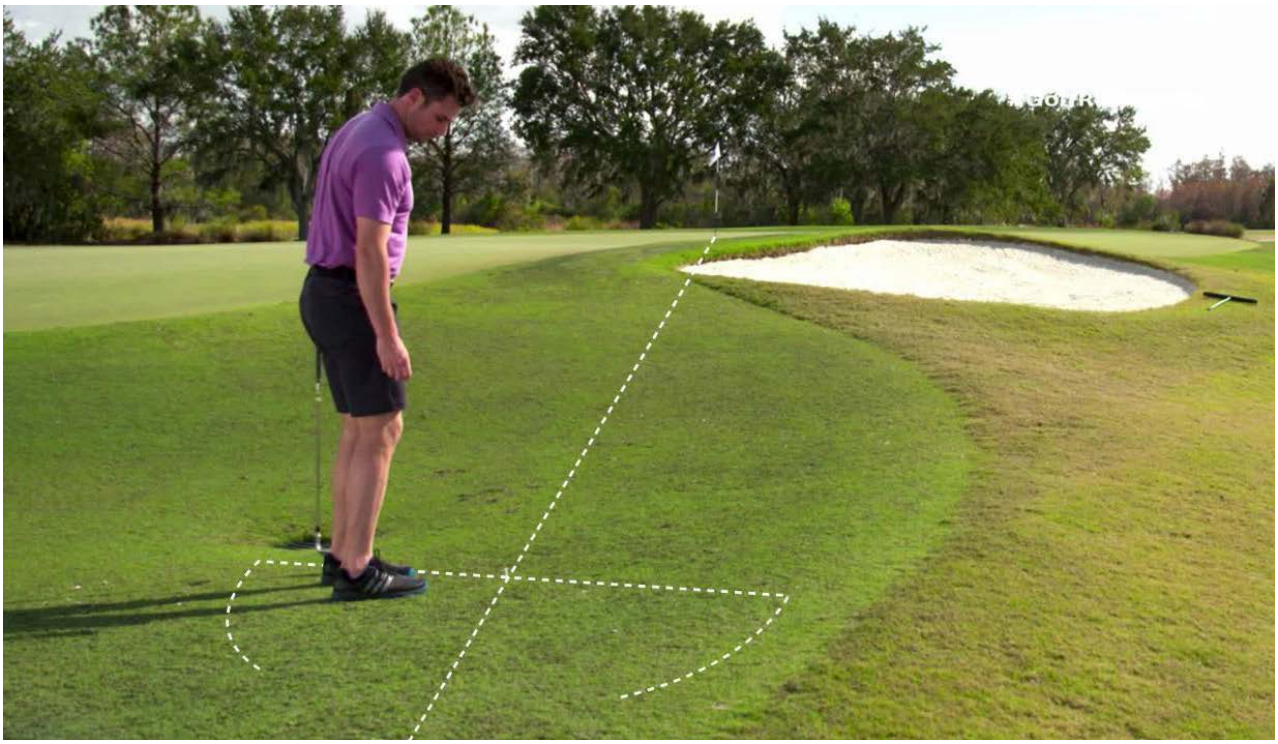
Wir alle wissen mittlerweile: Droppen erfolgt aus Kniehöhe. Bei kurzen Beinen ist das tiefer unten, bei langen Beinen weiter oben. Meine eigene Kniehöhe ist für mich massgebend.

Mit den neuen Regeln (seit 2019 also) habe ich nun immer einen Erleichterungsbereich für das Fallenlassen zur Verfügung. Ich messe ihn immer von einem Referenzpunkt aus ab, dies ist zum Beispiel der Kreuzungspunkt bei Penalty Areas.

Grundregel:

- Muss/darf ich meinen Ball **OHNE** Strafschlag wieder ins Spiel bringen, messe ich vom Referenzpunkt aus **EINE** Schlägerlänge ab. –
- Muss ich meinen Ball **MIT** einem Strafschlag wieder ins Spiel bringen, bekomme ich **ZWEI** Schlägerlängen vom Referenzpunkt aus.
- Dieser Erleichterungsbereich muss sich auf dem Teil des Platzes befinden, in den ich fallen lassen muss (das ist in der Regel entweder Gelände oder Bunker).
- Ich darf/muss die Schlägerlänge(n) in Luftlinie durch Baumstämme und Büsche hindurch messen, über Röhren und Gräben, aber ich darf Bodenneigungen nicht ignorieren. An Abhängen muss ich also dem Boden entlang messen.
- Was ebenfalls alle bereits wissen: Die Schlägerlänge ist neu definiert: Sie ist so lang wie mein längster Schläger (ausser der Putter).
- Wenn ich einen Ball droppe, darf ich ihn immer reinigen oder gegen einen neuen Ball austauschen.

Habe ich meinen Erleichterungsbereich abgemessen, muss ich meinen Ball darin fallen lassen. Bleibt er irgendwo im Erleichterungsbereich liegen, ist der Ball im Spiel. Falls nicht, muss ich es ein zweites Mal versuchen. Klappt es wieder nicht, darf ich den Ball dort hinlegen, wo er bei diesem zweiten Drop zum ersten Mal den Boden berührt hat.



Mache ich bei meiner Dropperei etwas falsch, muss ich wiederholen. Tue ich das nicht und spiele den Ball, werden Strafschläge fällig. Wieviele? Liegt mein Ball trotz einem Regelverstoss beim Droppen im richtigen Erleichterungsbereich, wird 'nur' ein Strafschlag fällig. Liegt er ausserhalb und ich spiele den Ball, zwei Strafschläge.

Früher musste ich das Droppen wiederholen, wenn mich dabei mein Ball traf. Neu ist das nicht mehr in jedem Fall so. Trifft der Ball ordnungsgemäss den Boden und springt mir nachher zufällig z.B. an meinen Schuh, gilt der Drop, wenn der Ball in der Erleichterungszone liegen bleibt.

Beim unspielbaren Ball und den Penalty Areas ist eine Erleichterungsvariante, auf der Linie Loch-Ball zurückzugehen, so weit ich will. Mein Referenzpunkt liegt dann auf dieser Linie. Davon darf ich beidseitig eine Schlägerlänge abmessen (nicht zwei), um meinen Erleichterungsbereich zu definieren.

Die Regeln schreiben es zwar nicht vor, den Referenzpunkt zu markieren, aber ich würde das sehr empfehlen. Vor allem beim Verfahren auf der Linie zurück kann es sonst leicht passieren, dass man 2 Strafschläge bekommt, weil man zu weit vorne spielt. Mein Referenzpunkt ist nämlich ohne vorgängige Markierung der Ort, wo mein gedroppter Ball das erste Mal den Boden berührt. Springt er (auch nur ganz wenig) nach vorn und man spielt, hat man einen Regelverstoss begangen.

Hinweis für alle Turnierspieler: Clubs haben neu die Möglichkeit, eine Platzregel zu erlassen, die diese Strafe verhindert. Es ist nützlich zu wissen, ob diese Platzregel in Kraft ist oder nicht. Swiss Golf verwendet sie an ihren Turnieren (siehe Swiss Golf Hard Card, Platzregel Nr. 3). In den 'normalen' Local Rules für unsere Anlage steht sie (noch) nicht. Bei Clubturnieren muss man also immer noch aufpassen.

Dies ergibt die perfekte Überleitung zu unseren Platzregeln.

1. Es empfiehlt sich sehr, diese zu kennen.

2. Wir haben auf unserem Platz ein paar Spielverbotszonen, markiert durch rote Pfosten mit grünen Kappen (Loch 1, 2 und 5, Kurs Zugersee). Liegt mein Ball darin, **MUSS** ich Erleichterung mit einem Strafschlag nach Regel 17 in Anspruch nehmen. Liegt mein Ball ausserhalb, aber ich berühre die Verbotszone mit Stand oder Schwung, **MUSS** ich straflose Erleichterung nach Regel 16.1b in Anspruch nehmen. Ein Verstoss kostet zwei Strafschläge.

3. Die Ausgrenzen sind nicht mehr überall mit weissen Pfosten markiert. Die Platzregeln definieren an diesen Orten, wo das Aus genau beginnt. Das betrifft insbesondere den Weg hinter Grün 18. Würde ich einen Ball von ausserhalb des Platzes spielen, weil mir nicht bewusst ist, dass ich mich ausserhalb befinde, werde ich im Turnier disqualifiziert.

4. Im normalen Spielbetrieb haben wir zwei Drop-Zonen, eine hinter Loch 4 und eine neben dem Teich von Loch 9. Die Platzregeln definieren, wann man diese in Anspruch nehmen darf.

Die Platzregeln sind in gekürzter Form auf den Scorekarten aufgeführt. Die ausführliche Fassung für unseren Platz findest du auf der Homepage: ennetsee-golf.ch

GPH AKTUELL

LIEBE GCE-MITGLIEDER

Gross war die Freude als der Bund und das BASPO entschieden haben, dass die Golfanlagen wieder ihren Betrieb aufnehmen dürfen. Es ist unglaublich, wie viele Leute unsere Anlagen seither besucht haben und es hat einige Telefonate in unserer Admin gegeben, die unbedingt eine dieser begehrten Tee-Times haben wollten. Es sind bis zum heutigen Tag über 11'000 Runden auf allen Anlagen gespielt worden – auf der grossen Anlage über 60% davon durch GCE-Mitglieder.
Leider haben uns in dieser intensiven Zeit auch unsere technischen Systeme grosse Probleme bereitet. Unser Buchungsautomat, an dem die Spieler*innen sich anmelden und einchecken, war ein Zufallsgenerator. Auch die Buchung der Tee-Times via Internet war nicht immer korrekt und einige Spieler*innen konnten nicht richtig einbuchen. Wir möchten uns in aller Form dafür entschuldigen. Wir arbeiten mit den Softwareverantwortlichen und unserer IT an diesem Thema und ich hoffe, dass wir die Probleme bald gelöst haben.

Auch mussten wir leider feststellen, dass zu viele Wochenbuchungen gemacht werden konnten und damit war es für viele Spieler*innen und Jahreskarteninhaber*innen sehr schwierig, eine Tee-Time zu buchen. Auch der Umstand, dass die Buchungszeiten um 0.00 Uhr aufgehen, hat viele Spieler*innen dazu veranlasst, den Wecker zu stellen, um eine Tee-Time buchen zu können. Wir haben nun in unserem Fachteam-Meeting aller Migros Golfparks entschieden, ab Juni das Buchungsfenster neu ab 06.00 Uhr am Morgen zu öffnen (nicht mehr um Mitternacht). So haben alle die gleichen Chancen, eine Buchung zu tätigen.

Wir werden alles daran setzen, damit die Clubmembers zu ihren Startzeiten kommen und der Vorstand hat mit uns in verschiedenen Sitzungen bereits diverse Ideen eingebracht, wie wir das in Zukunft lösen könnten. Auch haben wir verschiedene Events geplant, die nur für Members angeboten werden (siehe After Work Events).

Gerne möchten wir Euch unseren neuen Ranger vorstellen, Otti Fischer unterstützt unser Team seit dem März 2021. Als Mitglied des GC Ennetsee kennt er die Anlage bestens und er hat sich bereits gut eingelebt.

Leider müssen wir euch auch etwas sehr Trauriges mitteilen. Jules Steiner ist an den Folgen einer Hirnblutung am 2.5.2021 im Spital in Luzern verstorben. Wir verlieren in Jules einen allerseits beliebten Menschen. Wir werden zu Ehren von Jules am Greenrand Loch 9 an der linken Seite des Kurs Rigi einen Baum pflanzen.

GCE AFTER WORK EVENTS*

FREITAG, 30. JULI 2021

«Drive & Drink»

17:45	Begrüssung Golfarena inkl. Begrüssungsgetränk
	«Drive» Kurs über Driver, Hölzer, Hybrid mit unserem Pro
18:50	Apéro und Weindegustation unserer ALBERO-Weine
Preis	CHF 60.– für Golf mit Degustation

FREITAG, 24. SEP. 2021

«TrackMan Range Challenge»

17:45	Begrüssungs-Drink
18:00	Beat the Pro's / Track Man Range
19.30	Challenge & Bier und Wurst vom Grill inkl. Getränke
Preis	CHF 60.– für Golf mit Essen

Mit einer neu kreierten Event-Reihe will der Golfpark Holzhäusern das Clubleben des GCE bereichern. Starten werden wir dieses Jahr mit zwei Events exklusiv für die Mitglieder des Golfclub Ennetsee.

Der erste Event am 30. Juli steht unter dem Motto «Drive & Drink». Dabei probieren wir einige Köstlichkeiten aus dem ALBERO-Weinkeller und kombinieren dies mit dem Ausprobieren von neuen Drivern und Hölzern aus dem Pro-Shop.

«Beat the Pro» lautet das Motto am Freitag, 24. September. Wir messen uns auf der Driving-Range mit den Pros und geniessen anschliessend Bier und Wurst vom Grill.

Abhängig vom Erfolg dieser Veranstaltungen, werden wir gerne für das nächste Jahr ein umfangreicheres Eventprogramm auf die Beine stellen.

Wir freuen und auf euch.

Anmeldungen über die Website des GCE – siehe Club-Events.

*exklusiv für GCE-Mitglieder

SAVE THE DATE

XL-Golf Trophy
Sonntag, 20. Juni 2021

Jubiläumsturnier 25 Jahre
Samstag, 03. Juli 2021

GCE 9-Loch Turnier
Freitag, 16. Juli 2021

ZugerKB Sommerturnier
Sonntag, 18. Juli 2021

Captain's Prize
Samstag, 24. Juli 2021

9-Loch Par3 Plauschturnier mit Grillabend
Mittwoch, 28. Juli 2021

GCE 9-Loch Turnier
Freitag, 06. August 2021

President's Cup
Samstag, 07. August 2021

Bitcoin Suisse Crypto Cup
Samstag, 21. August 2021

Clubmeisterschaften 1. Tag
Samstag, 18. September 2021

Clubpokal
Sonntag, 19. September 2021

Clubmeisterschaften 2. Tag
Sonntag, 19. September 2021

Dolomiten Golf
Sonntag, 26. September 2021

Oktoberfest Turnier
Samstag, 02. Oktober 2021

GCE 9-Loch Turnier
Freitag, 08. Oktober 2021

Season Matchplay Final
Sonntag, 10. Oktober 2021

GCE Schlussturnier
Samstag, 16. Oktober 2021

Cross Golf
Sonntag, 24. Oktober 2021

In Planung: Box für Reklamationen

Impressum

Redaktion und Koordination:
Markus Schenker

Mitarbeit bei dieser Ausgabe:
Simon Balmer, Ernst Koller, Sibylle Weber, Conrad Meister, Richi Gross, Fabian Uebelhart, Helen Töngi, Oliver Töngi, Pit Kälin, Tim Mischer

Layout:
LST AG, Luzern

Druck:
Triner Media + Print, Schwyz